

Sonntagsfreude

24/25 | Vierter Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 11. Mai 2025

Zur 1. Lesung

Es ist enorm, was Eifersucht anrichten kann. In Antiochia führt sie in verschiedenen Eskalationsstufen zu Widerspruch, Lästerungen, Hetze, Verfolgung und zur Vertreibung von Paulus und Barnabas. Doch trotz dieser Wirkung der Eifersucht findet die Gnade Gottes ihren Weg auch in Antiochia – immerhin ist das der Ort, an dem die Gruppe der Gläubigen zuallererst „Christen“ genannt wurde (vgl. Apg 11,26). Der Sieg der Gnade über die Eifersucht – auch das ist ein österliches Geschehen, in Antiochia und im Herzen eines jeden Menschen.

1. Lesung Apg 13,14.43b-52

In jenen Tagen wanderten Paulus und Barnabas von Perge weiter und kamen nach Antiochia in Pisidien. Dort gingen sie am Sabbat in die Synagoge und setzten sich. Es schlossen sich viele Juden und fromme Proselyten Paulus und Barnabas an. Diese redeten ihnen zu und ermahnten sie, der Gnade Gottes treu zu bleiben. Am folgenden Sabbat versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort des Herrn zu hören. Als die Juden die Scharen sahen, wurden sie eifersüchtig, widersprachen den Worten des Paulus und stießen Lästerungen aus. Paulus und Barnabas aber erklärten freimütig: Euch musste das Wort Gottes zuerst verkündet werden. Da ihr es aber zurückstoßt und euch selbst des ewigen Lebens für unwürdig erachtet, siehe, so wenden wir uns jetzt an die Heiden. Denn so hat uns der Herr aufgetragen: Ich habe dich zum Licht für die Völker gemacht, bis an das Ende der Erde sollst du das Heil sein. Als die

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Heiden das hörten, freuten sie sich und priesen das Wort des Herrn; und alle wurden gläubig, die für das ewige Leben bestimmt waren. Das Wort des Herrn aber verbreitete sich in der ganzen Gegend. Die Juden jedoch hetzten die vornehmen gottesfürchtigen Frauen und die Ersten der Stadt auf, veranlassten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihrem Gebiet. Diese aber schüttelten gegen sie den Staub von ihren Füßen und zogen nach Ikonion. Und die Jünger wurden mit Freude und Heiligem Geist erfüllt.

Antwortpsalm Ps 100 (99)

Wir sind das Volk des HERRN,
die Herde seiner Weide.

Zur 2. Lesung

Hier sind die mit der weißen Weste: Sie kommen aus der Bedrängnis und haben ihre Gewänder im Blut des Lammes weiß gemacht. Dieses Bild ist ähnlich verwirrend wie das des geschlachteten Lammes, das angebetet wird. Denn niemals wird ein Kleidungsstück durch Blut weiß, ganz im Gegenteil. Es wird auch niemand, der gestorben ist, wieder lebendig. Und doch ist Jesus Christus vom Tod erstanden. Und doch wirkt sein Leid, wirkt sein vergossenes Blut erlösend. Die weißen Westen der großen Schar sind alles andere als steril und unbefleckt. Sie zeugen von vielen Erfahrungen, Bedrängnissen und Hoffnungen. Sie sind weiß, weil sie durch all das hindurch zu den Quellen des Lebens gelangt sind.

2. Lesung Offb 7,9.14b-17

Ich, Johannes sah: eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder und trugen Palmzweige in den Händen. Und einer der Ältesten sagte zu

Sonntagsfreude

mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen: sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht. Deshalb stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm bei Tag und Nacht in seinem Tempel; und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen aufschlagen. Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr leiden und weder Sonnenglut noch irgendeine sengende Hitze wird auf ihnen lasten. Denn das Lamm in der Mitte vor dem Thron wird sie weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.

Zum Evangelium

Jesus, der Hirte, ist selbst ein Lamm – so bezeugt es der letzte Satz der zweiten Lesung. Er kennt das Leben mit all seinen Bedrängnissen bis hinein in den Tod. Doch er kennt auch die Quellen der Kraft und der Lebendigkeit. Er kommt von Gott, wurde Mensch und kehrte durch die Auferstehung zurück zu Gott, seinem und unserem Vater. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Er ist das Lamm und der Hirte. Ist das nicht ein guter Grund, ihm zu vertrauen?

Evangelium Joh 10,27-30

In jener Zeit sprach Jesus: Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle, und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins.

Texte aus: Messbuch 2025, Butzon & Bercker

Sonntags*freude*

Ankündigungen

Donnerstag, 15.05, 19:30 Uhr: Michaeler Orgelkonzert

„Klangwelten“ – Varieté der Orgelkunst durch Zeit und Raum

Werke aus der Warschauer Tabulatur sowie von Georg Muffat, José Lidón, Wolfgang Sauseng u.a.

Sieber-Orgel und Orgelpositiv: Zuzanna Mika

Trompete: Eric Ziegelbauer

Anschließend Agape • Eintritt frei, Spenden erbeten